

Alte Mauritzschule



Kindertageseinrichtung
cvjmmünster



KONZEPTION DER KINDERTAGESEINRICHTUNG ALTE MAURITZSCHULE

INHALT

DIE EINRICHTUNG STELLT SICH VOR	4
Öffnungszeiten.....	4
Personal	4
Räumliche Bedingungen.....	4
Das soziale Umfeld.....	5
Anmeldung und Aufnahmeverfahren	5
SELBSTVERSTÄNDNIS UND HALTUNG DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE	7
UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT	8
Bild vom Kind.....	8
Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	8
Bildungsarbeit	9
• <i>Sprache und Kommunikation</i>	9
• <i>Bewegung</i>	9
• <i>Spielen und Gestalten</i>	9
• <i>Natur und kulturelle Umwelten</i>	9
• <i>Religiöse und ethische Bildung</i>	10
• <i>Rechte der Kinder</i>	10
• <i>Partizipation</i>	11
Situationsorientierter Ansatz	12
Bildungsdokumentation	12
Qualitätssicherung.....	12
UNSER ALLTAG	13
Unsere Tagesstruktur.....	13
• <i>Teiloffen</i>	13
• <i>Freispiel</i>	13
• <i>Projekte</i>	14
• <i>Regeln und Rituale</i>	14
• <i>Eingewöhnung</i>	14
ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	16
Elternbeirat und Rat der Tageseinrichtung	16
Partizipation	16
Beschwerdemanagement	16
ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	18



VORWORT

Der CVJM Münster, der „Christliche Verein junger Menschen“, hat vor Jahren eine konzeptionelle Entscheidung getroffen: Wir wollen „vor Ort“ in den Stadtteilen dieser Stadt präsent sein und mit verschiedenen Modellprojekten die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile einladen.

Kindertagesstätten, Familienzentren, Stadtteilhäuser für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien, Jugendzentren, Ganztagsangebote an Schulen, Familienhäuser für Flüchtlinge, Ferienbetreuung, Freizeiten, Gruppenangebote, auch in verschiedenen Kirchengemeinden sind Formen unserer Einladung.

Die Kindertageseinrichtung „Alte Mauritzschule“ ist dabei ein besonderes Angebot: Nahe am Innenstadtring und damit im Zentrum von Münster gelegen, bietet sie abgesichert durch hohe Gebäude dennoch einen Rückzugsort mitten in der Stadt.

Als Übergangseinrichtung geplant und nicht als neue Kindertageseinrichtung konzipiert, ist sie in Vielem anders als andere Einrichtungen. Und dieses „Anders“ wird von vielen nicht als Mangel gesehen, es ist begehrt und wird geschätzt.

Glückliche Kinder, zufriedene Eltern und ein unermüdliches und kompetentes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeigen hier, worauf es wirklich ankommt, damit der Alltag in einer Einrichtung für Kinder von 1 bis 6 Jahren gelingen kann.

Die vom Team der Einrichtung erarbeitete Konzeption gibt Ihnen einen Einblick in die Pädagogik der Kindertageseinrichtung „Alte Mauritzschule“. Gerne sind wir darüber hinaus mit Ihnen im Gespräch.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Stephan Degen'.

Stephan Degen
Geschäftsführer

DIE EINRICHTUNG STELLT SICH VOR

ÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Kindertageseinrichtung ist montags bis freitags von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Die zur Verfügung stehenden Betreuungszeiten richten sich immer nach der Rahmenstruktur für das jeweilige Kindergartenjahr, die im Rahmen der Bedarfsplanung der Stadt Münster festgelegt wird.

Die Eltern haben die Möglichkeit zwischen zwei verschiedenen Stundenkontingenten zu wählen:

- 35 Stunden: 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr
- 45 Stunden: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

PERSONAL

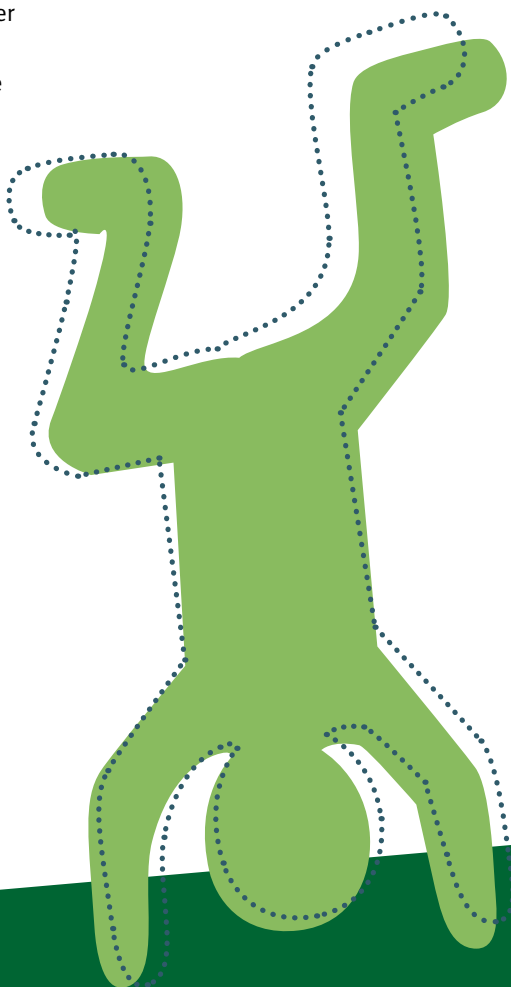
Das Team der Kita Alte Mauritzschule besteht aus sieben Fachkräften, die sich aus Sozialpädagogen, Erziehern und Kinderkrankenschwestern zusammensetzen.

In jeder Gruppe arbeiten mindestens drei pädagogische Fachkräfte. Im Rahmen der Aufnahme von Kindern mit besonderem Förderbedarf stellen wir für die inklusive Erziehung zusätzliche Fachkräfte ein.

RÄUMLICHE BEDINGUNGEN

Am 01.08.2013 eröffnete unsere Kita in den Räumen der ehemaligen Mauritzschule. 50 Kinder werden in drei Gruppen, der Eichhörnchengruppe, der Eulengruppe und der Igelgruppe betreut. Das historische Schulgebäude bietet mit seinen großzügigen, hellen Räumen ideale Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Entspannen.

Der ehemalige Schulhof bildet das ausge dehnte Außengelände, das den Kindern viel Platz zum Dreirad-, Roller- und Bobbycarfahren bietet. Im großen Sandkasten befinden sich für die unterschiedlichen Altersgruppen jeweils ein Klettergerüst mit Rutsche und eine Schaukel.





DAS SOZIALE UMFELD

Die Kita Alte Mauritzschule befindet sich an der Wareндorfer Straße im Stadtteil St. Mauritz.

Der Stadtteil St. Mauritz gehört zu den beliebtesten Stadtteilen in Münster.

Die Kindertageseinrichtung liegt im Schatten der St. Mauritz Kirche und ist von Wohn- und Geschäftshäusern umgeben. In unmittelbarer Nähe befinden sich zwei weitere Kindergärten sowie eine Grundschule.

Gerne nutzen wir die umliegenden Spielplätze, die fußläufig zu erreichen sind, und die Parkanlage des Mutterhauses der Franziskanerinnen.

Die Kindertageseinrichtung ist einer guten Infrastruktur angebunden. Für Ausflüge nutzen wir die Busse, welche direkt vor unserer Haustür abfahren.

ANMELDUNG UND AUFNAHMEVERFAHREN

Der Rat der Tageseinrichtung beschließt die Kriterien zur Aufnahme der Kinder. Dabei können das Einzugsgebiet, ältere Geschwisterkinder, das Alter des Kindes, soziale Gründe und das gewünschte Stundenkontingent Berücksichtigung finden.

Die Kinder können bis Ende Januar eines Jahres für das kommende Kindergartenjahr angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das online-Vorwerkprogramm der Stadt Münster: den Kita-Navigator.

Die Platz-Zusagen erfolgen in der Regel bis Mitte März per Telefon oder per Mail. Die Absagen erhalten Sie über den Kita-Navigator der Stadt Münster.



SELBSTVERSTÄNDNIS UND HALTUNG DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE

Als pädagogische Fachkräfte wollen wir den Kindern in erster Linie Begleiter, Unterstützer, aber auch Beschützer sein. Kinder so anzunehmen, wie sie sind, und ihnen ein Gefühl der Geborgenheit und Wärme zu vermitteln, ist uns ebenso wichtig, wie sie in ihrer Selbstkompetenz zu fördern, ihre Stärken zu erkennen und auf diesen aufzubauen. Auch möchten wir ressourcenorientiert arbeiten und uns Zeit für aktuelle Themen, welche die Kinder beschäftigen und interessieren, nehmen.

„Hilf mir, es selbst zu tun!“, nach dem Grundsatz Maria Montessoris wollen wir die Kinder da abholen, wo sie stehen und gemeinsam mit ihnen in ihrem Tempo die Welt entdecken. Die Partizipation der Kinder bei der Wahl der Themen ist uns ebenso ein Anliegen, wie ihre Kreativität zu unterstützen und die Kinder selbst ausprobieren und experimentieren zu lassen.

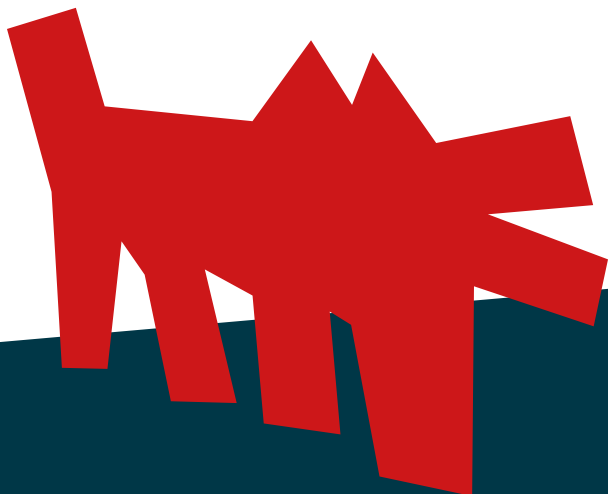
Damit wir die Ressourcen und Bedürfnisse der Kinder erkennen, ist es unser Anspruch, gute Beobachter zu sein und das Gesehene und Erlebte in einer strukturierten Dokumentation festzuhalten.

Neben unserem Wunsch als Spielpartner der Kinder zu agieren, ist es auch unser Auftrag, den Kindern als „Schiedsrichter“ einen respektvollen und toleranten Umgang mit Groß und Klein zu vermitteln, ihnen beim Einhalten von Regeln und Strukturen zu helfen und auch klare Grenzen zu setzen. Wir wollen für die Kinder, aber auch für die Erwachsenen Vorbilder sein.

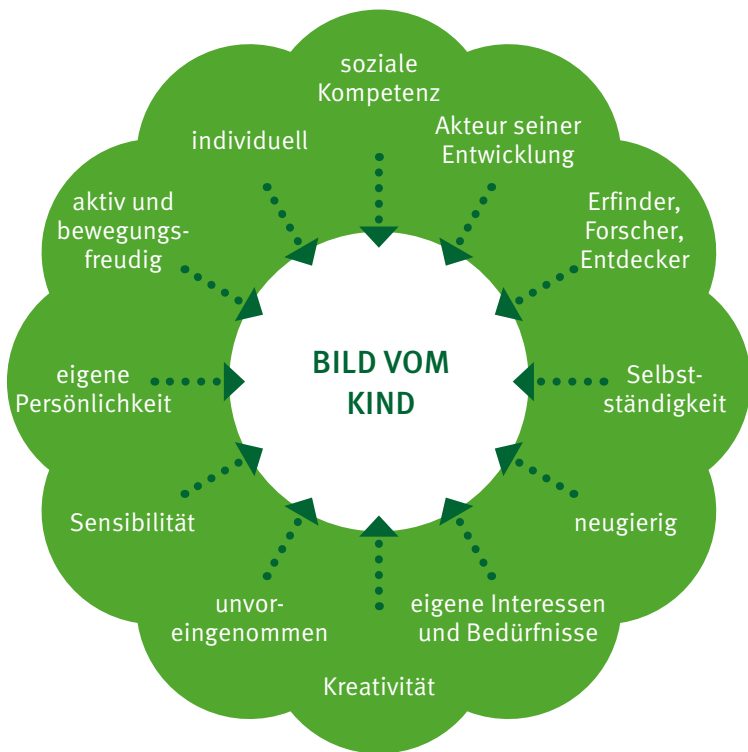
Dies wollen wir sowohl als mitverantwortliche Teammitglieder vorleben als auch als Erziehungs- und Ansprechpartner für die Eltern. Als Vertrauenspersonen und familienergänzende Bezugspersonen wollen wir nie aus den Augen verlieren, Kindern und Eltern wertschätzend und empathisch gegenüberzutreten und letztere als Experten für ihre Kinder wahrzunehmen.

Nicht zuletzt ist es unser Anspruch, den christlichen Glauben in unserer Einrichtung zu leben, zu vermitteln und zu teilen, ohne dabei aufdringlich zu sein. Dabei respektieren wir auch andere Wertvorstellungen.

Wir wünschen uns ein wertschätzendes und kreatives Miteinander in dem Dreieck aus Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften.



UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT



BILDUNGSARBEIT

· SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Sprache als wichtigstes Kommunikations-Mittel hilft bei der Verständigung mit anderen Menschen und gibt uns die Möglichkeit, uns mitzuteilen. Die Sprachentwicklung von Kindern vollzieht sich parallel zu deren kognitiver, sozialer und motorischer Entwicklung und ist eng mit dieser verbunden. Die Ziele der Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung beziehen sich entsprechend auf die Förderung der Sprechfreude der Kinder, die Erweiterung ihres Wortschatzes, auf die Motivation zum Sprechen in ganzen Sätzen sowie auf das Kennenlernen verschiedener Sprachformen (Lieder, Fingerspiele, Vorlesen). Die Umsetzung dieser Sprachförderung erfolgt durch sprachbegleitetes Handeln, durch Sprechspiele und Lieder sowie durch einen allgemein achtsamen Umgang mit Sprache im Spiel und Alltag.

· BEWEGUNG

Von Geburt an haben Kinder den Drang sich zu bewegen. Durch Laufen, Springen, Toben, Rennen etc. erleben Kinder Bewegung, fördern ihre kognitiven und körperlichen Fähigkeiten und trainieren ihre Fein- und Grobmotorik sowie ihre Geschicklichkeit.

Sie lernen ihren Körper und dessen Fähigkeiten kennen und einzuschätzen und sie entdecken ihre körperlichen Grenzen.

Im Kindergarten bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten, um ihren Bewegungsdrang ausleben zu können. Wir bieten ihnen dadurch die Möglichkeit, die Fähigkeiten ihres Körpers entdecken und entwickeln zu können. Neben einem Bewegungsraum steht den Kindern ein Bällebad zur Verfügung. Im Außenbereich finden sich viele verschiedene Fahrzeu-

ge, eine Rutsche mit Klettergerüst, eine Schaukel und ein großer Sandkasten. Zusätzlich besuchen wir die Spielplätze und die Parkanlage in unserer Nachbarschaft.

· SPIELEN UND GESTALTEN

Spielerisch wird das Kind unterstützt, neue Fähigkeiten zu erwerben. Kinder drücken ihre Erfahrungen in unterschiedlicher Art und Weise aus. Wir geben ihnen hierzu Gelegenheit im Malen, Basteln, Werken, Musizieren und Konstruieren. Hierfür haben sie unterschiedliche Materialien und Räumlichkeiten zur freien Verfügung, welche von den Erziehern organisiert und vorbereitet werden. So werden am Maltisch Bastelmateriale bereitgestellt, eine Verkleidungskiste für Rollenspiele, Konstruktionsspielzeug, ein Bauteppich sowie wechselnde Bücher zur Bilderbuchbetrachtung zur Verfügung gestellt. Durch diese Angebote werden Kinder dazu angeregt eigene Spielimpulse zu entwickeln und zu entfalten. Ebenso wird durch das Malen, Basteln und Gestalten die Kreativität der Kinder sowie deren Fein- und Grobmotorik gefördert und durch das Spielen in Kleingruppen das Sozialverhalten der Kinder unterstützt.

· NATUR UND KULTURELLE UMWELTEN

Jedes Kind ist ein Forscher und Entdecker und lernt durch Ausprobieren, sich den Alltag zu erklären. Sie lernen untereinander und voneinander, es geht um selbstständiges Forschen, um Erfahrungen sammeln und sich aktiv und kreativ mit der Umwelt auseinander zu setzen. Das Experimentieren gehört daher zum Alltag und zum festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dazu führen wir in verschiedenen Projekten und Bereichen Experimente durch. So können Kinder in ihrem Selbstständigkeitsstreben unterstützt werden.

· RELIGIÖSE UND ETHISCHE BILDUNG

Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen besuchen unsere Einrichtung. Somit begegnen wir alle anderen Religionen und Traditionen. Im täglichen Miteinander erleben die Kinder Vielfaltigkeit und Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten und übereinstimmende Werte, wie zum Beispiel Achtung und Respekt vor dem anderen Menschen. Wir möchten den Kindern Grundsätze des christlichen Glaubens vermitteln, dazu gehören Vertrauen, Vergebung, Hilfsbereitschaft und Toleranz.

Sie sollen bei uns Geborgenheit, Verlässlichkeit und Sicherheit erfahren.

Wir begleiten sie bei der Suche nach Antworten zu Fragen des Lebens und des Glaubens.

RECHTE DER KINDER

Kinder haben Rechte. Das pädagogische Fachpersonal der Kindertageseinrichtung „Alte Mauritzschule“ weiß um die Kinderrechte in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Besonders die nachfolgenden Rechte finden in unserem täglichen Umgang mit den Kindern Berücksichtigung:

Gleichheit – alle Kinder sind gleich geliebt und angenommen.

Gesundheit – jedes Kind hat ein Recht auf seine Gesundheit, physisch und psychisch, dazu gehört auch, auf die Gesundheit der anderen zu achten.

Bildung – jedes Spiel, allein oder mit vielen anderen, ist ein Bildungsprozess, wir unterstützen die Kinder darin und geben Impulse.

Spiel und Freizeit – Kinder dürfen auch mal „nur“ Spielen.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung – Kinder werden aktiv nach ihrer Meinung gefragt und diese soll, wann immer möglich, in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Gewaltfreie Erziehung – wir leben eine gewaltfreie Erziehung, sowohl körperlich als auch seelisch.

Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung – wir nehmen jedes Kind so an wie es ist und fördern es bestmöglich.





· PARTIZIPATION

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) unter § 8 steht: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen (...) zu beteiligen.“

An Prozessen mitzuwirken stärkt die Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen und bedeutet, dass Kinder mitbestimmen, gehört werden, teilhaben und ernst genommen werden. Die Wertschätzung der Meinung des Einzelnen ist ein zentraler Punkt der Partizipation. Gleich ob es sich um eigene Interessen oder die der Gruppe handelt, ist es wichtig, dass alle Kinder zu Wort kommen und ausreden dürfen.

In unserer Kindertagesstätte wird Partizipation gelebt, indem die Kinder sich an Abstimmungen beteiligen, Ideen im Stuhlkreis einbringen, Aktivitäten, Feste und Veranstaltungen mitplanen und Ideen und Wünsche äußern können.

Bei diesen Beteiligungsmöglichkeiten stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

VERANTWORTUNG

- die eigenen Interessen vertreten
- ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln und stärken
- verbindliche Absprachen wahrnehmen und einhalten
- gemeinsame Entscheidungen akzeptieren und tragen

SELBSTBESTIMMUNG

- Meinungen bilden und äußern
- Wünsche und Ideen formulieren
- Mündigkeit erfahren
- Entscheidungsmut bekommen
- sich selbstwirksam erleben (Ich kann etwas bewegen und verändern.)
- demokratische Grundsätze kennenlernen

Die Aufgabe für das pädagogische Fachpersonal besteht darin, die Kinder zu begleiten, sie als Experten ihres eigenen Lebens ernst zu nehmen, ihnen offen und interessiert gegenüber zu treten und sich von ihren Meinungen, Ansichten, Ideen und Wünschen inspirieren zu lassen.

Die Suche nach Informationen und das Aufzeigen von Beispielen, Möglichkeiten und Alternativen sind wichtig, da Kindern häufig Vergleichserfahrungen fehlen. Wir begleiten Aushandlungsprozesse, die zu einem Ergebnis führen, denn Partizipation heißt auch Verbindlichkeit.

Dialog und Austausch sind wichtige Bestandteile innerhalb der Partizipation. Das pädagogische Fachpersonal bringt ebenso Meinungen und Erfahrungen ein und zeigt Möglichkeiten und Probleme auf.



SITUATIONSORIENTIERTER ANSATZ

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz. Das heißt, dass die Lebenssituationen der Kinder und deren aktuelle Erlebnisse im Mittelpunkt stehen.

Der Ansatz geht davon aus, dass die aktuellen Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Kinder aus zurückliegenden Erfahrungen und Erlebnissen resultieren. Die Gegenwart ist also ein Abbild der Vergangenheit.

Kinder entwickeln ihre emotional-soziale Kompetenz dadurch, dass sie ihre individuell gemachten Erfahrungen und Erlebnisse verarbeiten und verstehen können. Die Themen der Kinder stehen deshalb im Mittelpunkt unserer Arbeit und werden zum Beispiel in Projekten erarbeitet.

BILDUNGSDOKUMENTATION

Von Beginn der Kindergartenzeit bis hin zum Schuleintritt führen die pädagogischen Fachkräfte kontinuierlich Beobachtungen der Kinder durch. Diese werden in schriftlicher Form festgehalten und ausgewertet.

Die Bildungsdokumentationen dienen dazu, jedes Kind optimal und individuell in seiner Entwicklung begleiten und fördern zu können. Sie zeigen die verschiedenen Bedürfnisse und Ressourcen eines Kindes auf; mit welchem Thema beschäf-

tigt sich das Kind, welche Stärken und Interessen hat das Kind etc.

Außerdem bilden die Bildungsdokumentationen die Grundlage für den regelmäßigen Austausch mit den Eltern. Sie werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Mit Abschluss der Kindergartenzeit werden die Dokumentationen an die Eltern ausgehändigt, diesen steht es frei, die Bildungsdokumentationen an die Schule weiterzugeben.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiter/innen können verschiedene Instrumente wie Eltern- und Mitarbeiterbefragungen, Beobachtungen, Planungstage und Evaluationen verwenden, um die Qualität der Arbeit zu überprüfen, weiterzuentwickeln und Verbesserungen sicherzustellen.

Eine Fachberatung steht für Qualitätsentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung.

Durch regelmäßig stattfindende Treffen aller Leitungen der Kindertageseinrichtungen des CVJM Münster befinden wir uns in gutem Austausch über konzeptionelle Entwicklungen in den einzelnen Einrichtungen und haben so auch immer wieder Gelegenheit, die Qualität unserer Arbeit zu vergleichen und zu überprüfen.

UNSER ALLTAG

UNSERE TAGESSTRUKTUR

Die Kinder können zwischen 7.00 Uhr und 8.45 Uhr gebracht werden. In dieser Zeit können sie „ankommen“, sich in das Gruppengeschehen einfinden und sich auf den Kita-Alltag einstellen.

Um 9.00 Uhr beginnen wir den Tag gemeinsam mit einem Morgenkreis, in dem verschiedene Lieder gesungen, Fingerspiele und Kreisspiele gespielt werden. Befindlichkeiten werden ausgetauscht, und Erzählungen von Erlebnissen finden hier Raum.

Im Anschluss findet ein gemeinsames Frühstück statt. Jeden Freitag bieten wir ein Müslicafé an. Die Kinder können sich dort ihr eigenes Müsli zusammenstellen.

Der Vormittag bietet neben individueller, pädagogischer Arbeit Raum für Freispiel, Kreativangebote, Bewegungsangebote und für die Nutzung des Außengeländes. Hierzu setzen wir Erzieher verschiedenste Impulse.

Um 12.00 Uhr findet das Mittagessen statt. Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhephase, in der die Möglichkeit besteht, einen Mittagsschlaf zu halten.

Ausgeschlafen und ausgeruht starten wir mit einem Mittagssnack in die zweite Hälfte des Kita-Tages, welcher individuell und situationsorientiert gestaltet wird.

· TEILOFFEN

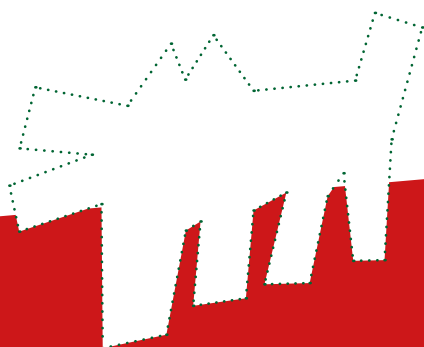
Wir arbeiten teiloffen (2–6 Jahre). Das bedeutet, dass jedes Kind seine feste Gruppe hat, in der es am Morgen- und Mittagskreis teilnimmt, frühstückt, zu Mittag isst und in der es Geburtstage feiert.

Nach dem Frühstück werden die Gruppen geöffnet und die pädagogischen Angebote finden teilweise in der Stammgruppe und teilweise gruppenübergreifend statt. In der Freispielzeit dürfen die Kinder auch die Spielecken im anderen Gruppenraum und außerhalb der Gruppenräume nutzen, für welche sie sich anmelden können.

Den Kindern wird durch das teiloffene Konzept ein breites Angebot für vielfältige und differenzierte Erfahrungen geboten. Die Entscheidungsfähigkeit, Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und die Neugierde der Kinder werden gefördert.

· FREISPIEL

Spielen ist der Beruf des Kindes. Spielen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, weil es die Entwicklung der Kinder von selbst fördert. Kinder lernen eigene Bedürfnisse und die der Spielpartner kennen. Spielen macht Kinder klüger und anpassungsfähiger. Sie entwickeln Ziele und Kompetenzen, lernen Entscheidungen zu fällen und Probleme zu lösen. Das alles sind Gründe, warum das Freispiel bei uns einen hohen Stellenwert einnimmt.



· PROJEKTE

In unserer Kindertageseinrichtung halten wir Projekte für einen geeigneten Rahmen und eine kindgerechte Methode, um wechselnde Themen aufzugreifen und zu bearbeiten.

Die Auswahl der Themen orientiert sich dabei an den Interessen der Kinder, zum Beispiel: Tiere, Feuerwehr, Märchen etc., der Jahreszeit, der Gruppensituation oder Entwicklungs- und Förderschwerpunkten.

Die Projektform bietet die Möglichkeit, ein Thema mit den Kindern vertiefend zu behandeln und Wissen zu vermitteln.

Im Rahmen von Projekten werden Ausflüge oder andere kleine Veranstaltungen angeboten, bei denen die Mitarbeit der Eltern gerne angenommen wird.

· REGELN UND RITUALE

Kinder suchen und finden Halt und Orientierung in festen, wiederkehrenden Strukturen und Ritualen. Ein geregelter Tagesablauf bietet Sicherheit in einer für sie anfangs ungewohnten Umgebung.

Aus diesem Grund legen wir Wert darauf, den Kindern einen strukturierten Kita-Alltag bieten zu können.

Auch feste Regeln sind für die Kinder wichtige Anhaltspunkte für ihr Handeln im Alltag. Diese können sich auf den sozialen Umgang beziehen oder auch auf das Verhalten im Kindergarten generell.

· EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnung ist für jedes Kind eine aufregende und manchmal auch schwierige Zeit.

Wir möchten diese Zeit für die Kinder so angenehm wie möglich gestalten und eine gute Grundlage für die Betreuung in unserer Einrichtung schaffen.

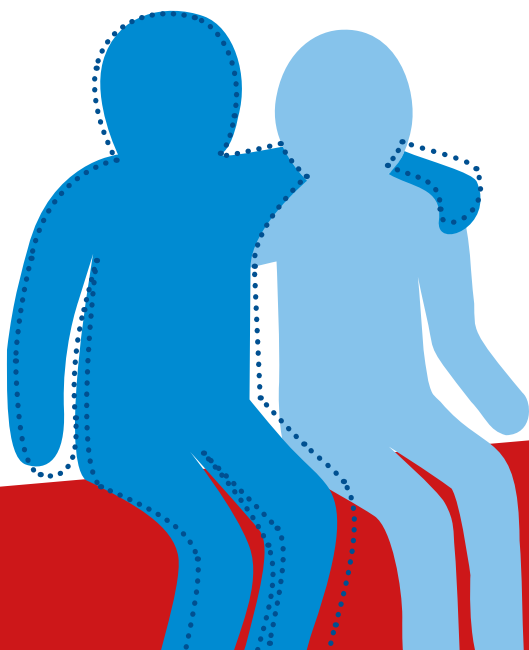
Je nach Temperament, Verhalten und erlebten Bindungserfahrungen des Kindes hat jede Eingewöhnung ihr eigenes Tempo, das vom Kind selbst bestimmt wird. Die Belastung, die eine Trennung für ein Kind darstellt, wird durch eine langsame Eingewöhnung gemindert.

Für die Kinder ist es eine große Herausforderung, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und eine Beziehung zu fremden Personen aufzubauen.

Wir arbeiten nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ nach infans (Laewen, Andres & Hedevari), welches sich auf die Bindungstheorie von John Bowlby stützt.

Die Grundlage des Modells ist die Bindung des Kindes an seine Eltern. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder während der Eingewöhnung von einem Elternteil begleitet werden.

Das Modell unterteilt sich in verschiedene Phasen.





1

In der Grundphase werden die Kinder von den Eltern in die Einrichtung begleitet. So können die Kinder die neue Umgebung kennenlernen und haben gleichzeitig eine Bezugsperson, an die sie sich wenden können.

2

Nach einigen Tagen können erste Trennungsversuche durchgeführt werden, die je nach dem Verhalten des Kindes während der Trennung bis zu maximal 30 Minuten dauern sollten.

3

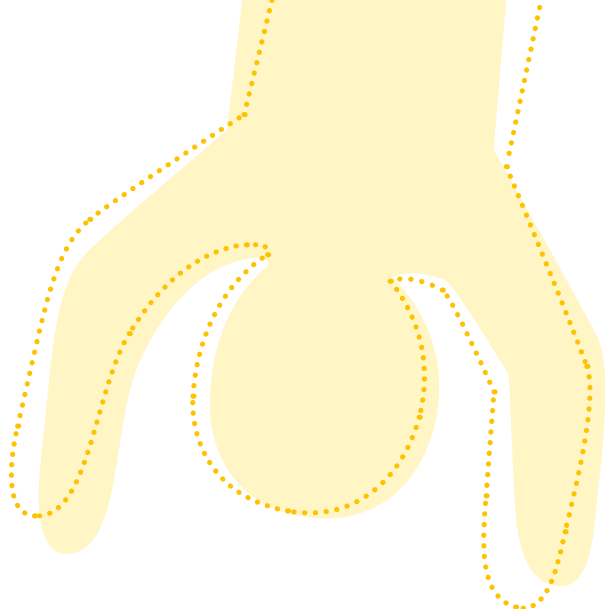
In der Stabilisierungsphase wird, unter Beachtung der Reaktion des Kindes, der Zeitraum der Trennung immer weiter ausgedehnt.

4

In der Schlussphase hat das Kind die Erzieher/innen als neue Bezugspersonen akzeptiert. Die Eltern halten sich somit nur noch kurz in der Kita auf.

Während der Eingewöhnungsphase sind die Erzieher/innen im stetigen Austausch mit den Eltern, um die Eingewöhnung bestmöglich für das Kind und die Eltern zu gestalten.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN



Die Zusammenarbeit mit den Eltern als zentrale Bezugspersonen der Kinder nimmt einen hohen Stellenwert in unserer Kita ein. Wenn es um das Schaffen von optimalen Entwicklungsbedingungen der Kinder geht, gelten Eltern als unsere direkten Ansprechpartner. Die Erzieher stehen jederzeit für Elterngespräche zur Verfügung; ein kurzer Austausch kann auch während der Bring- und Abholphase stattfinden.

Auf regelmäßig stattfindenden Elternabenden besteht die Möglichkeit des Informationsaustausches und des Berichtens über Erfahrungen und Einschätzungen.

· ELTERNBEIRAT UND RAT DER TAGESEINRICHTUNG

Jährlich findet eine Elternversammlung statt, bei der ein Elternrat, bestehend aus jeweils zwei Eltern einer Gruppe, gewählt wird. Die gewählten Eltern haben die Aufgabe, die Kooperation zwischen dem Träger, Eltern und Erziehern zu fördern und die Interessen der Elternschaft zu vertreten.

Alle Elternvertreter bilden zusammen den Elternbeirat der Kindertageseinrichtung. Dieser hat ein Informationsrecht über alle wichtigen Belange der Kindertageseinrichtung.

Der Rat der Tageseinrichtung besteht aus der Leitung der Einrichtung, zwei pädagogischen Fachkräften, einem Trägervertreter und dem Elternbeirat.

· PARTIZIPATION

Nicht nur in der Arbeit mit Kindern legen wir Wert auf Partizipation. Uns ist es wichtig, auch den Eltern dieses Recht zuzugestehen.

Durch das Stimmrecht in der Elternversammlung, die aktive Mitarbeit im Elternbeirat, die Teilnahme am Rat der Einrichtung, Befragungen zu verschiedenen Themen oder Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften besteht die Möglichkeit, sich in die Arbeit der Kindertageseinrichtung einzubringen.

· BESCHWERDEMANAGEMENT

Uns ist es wichtig, den Eltern vertrauensvoll gegenüber zu treten und Gesprächsbereitschaft zu signalisieren. Für Anregungen, Lob und Kritik haben wir stets ein offenes Ohr. In unseren Kontakten mit den Eltern zeigen wir, dass wir ihre Wünsche, Sorgen und Anregungen ernst nehmen. Wir nutzen diese dazu, uns mit unserer pädagogischen Arbeit und unseren Zielsetzungen immer wieder auseinanderzusetzen.

Auch die Mitglieder des Elternbeirates sind als Ansprechpartner und Übermittler jederzeit für die Eltern da. Ein Austausch zwischen der Einrichtungsleitung und den Mitgliedern des Elternbeirates über aktuelle Entwicklungen und wichtige Themen findet regelmäßig statt.



ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen spielt eine große Rolle.

Die Kita Alte Mauritzschule arbeitet mit folgenden Institutionen zusammen:

- Familien-Bildungszentrum
- Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
- Frühförderstelle
- Mutterhaus der Franziskanerinnen
- Kindertageseinrichtungen des CVJM Münster
- Grundschule St. Mauritz
- Verschiedenen Berufskollegs
- Beratungs- und BildungsCentrum (Diakonie)



Alte Mauritzschule

Kindertageseinrichtung
cvjmmünster



cvjmmünster e.V.

CVJM Münster, Kita Alte Mauritzschule
Warendorfer Straße 66
48145 Münster
Tel. 0251/53 01 87 05
www.cvjmmuenster.de

GESTALTUNG www.margo.eu

DRUCK print24

AUFLAGE 250 Stück, Februar 2016